

MEDIENMITTEILUNG

Basel, 7. Mai 2014

Schweizerische Rheinhäfen im 1. Quartal 2014: Leichter Umschlagsrückgang beim Mineralölimport – Zunahme bei den Agrargütern

Das Umschlagsergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen per Ende März 2014 liegt im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um knapp 3% tiefer. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Einfuhr von Mineralölprodukten – das stärkste Umschlags-Segment - stark zurückging. Nur minim rückläufig entwickelte sich auch der Containerverkehr, dies allerdings im Vergleich zu einem äusserst starken ersten Quartal 2013. Zunahmen verzeichnen die Häfen in den Bereichen Landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Nahrungs- und Futtermittel.

1'494'062 t wurden im ersten Quartal 2013 umgeschlagen, 1'535'045 t waren es in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 2,67% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Import- oder Bergverkehr – mit 1'213'885 t (Januar-März 2013: 1'265'293 t) der wichtigere der beiden Sektoren – nahm gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 4,06% ab. Der Export- oder Talverkehr stieg mit 280'177 t (269'752 t) zwar um 3,86% an, konnte aufgrund der deutlich gegenüber dem Bergverkehr deutlich kleineren Gesamtmenge aber kaum Kompensation leisten.

Die detaillierten Resultate nach Verkehrs- und Produktgruppen unterteilt und als Beilage die entsprechende Grafiken sind auf folgenden Seiten aufgeführt.

Containerverkehr

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbuchte der Containerverkehr mit gesamthaft 26'264 TEU (1. Quartal 2013: 26'767 TEU) ein leichtes Minus von 1,9%. Diese Konsolidierung ist nach dem Rekordergebnis im 2013 und den Startquartalen der letzten beiden Jahre, in denen jeweils eine Steigerung um gut 10% beobachtet worden war, keine Überraschung. Profitieren konnte die Schifffahrt weiterhin von guten Wasserbedingungen.

Betrachtet man die einzelnen Monate, so sind Januar und Februar 2014 mit einem Zuwachs von 2% respektive 3,5% gegenüber den Vergleichsmonaten des 1.

Quartals 2013 mehr als zufriedenstellend ausgefallen, während der März mit einem Minus von gut 10% zurücklag.

Der gesamthafte Rückgang ist auf eine Verminderung des (zyklischen) Verkehrs mit Leercontainern zurückzuführen: 8'452 TEU bedeuten ein Minus von 15%. Diese Verkehre, die auch Teil des Geschäfts bilden, sind darauf zurückzuführen, dass bei den Containern im Gegensatz etwa zu Bahnpaletten, kein Austausch unter den Akteuren stattfindet. Die Transportmenge an Leercontainern steigt im Normalfall immer dann an, wenn in den Seehäfen Mangel an verfügbaren Behältern herrscht. Die Menge der beladenen Containern stieg mit 17'812 TEU um 6% an. Der Importverkehr stieg um 11% auf 10'223 TEU, der Exportverkehr blieb mit 7'589 TEU ziemlich genau auf Vorjahresniveau, was angesichts des Spitzenergebnisses aus 2013 ein mehr als zufriedenstellendes Resultat ist. Der Schweizer Export-Verkehr nach Übersee muss aber weiterhin als eher verhalten bezeichnet werden. Entsprechend bestehen im Exportverkehr weiterhin Überkapazitäten.

Flüssige Treib- und Brennstoffe

Im ersten Quartal 2013 sind 487'000 t flüssige Treib- und Brennstoffe über die Schweizerischen Rheinhäfen importiert worden. Gegenüber den 650'000 t in der Vergleichszeit des Vorjahres entspricht dies einer Verminderung um gut 25%. Der Rückgang ist zum einen auf den äusserst milden Winter 2013/14 zurückzuführen. Dazu kam als Sonderfaktor, dass die CO₂-Abgabe auf 1. Januar des Berichtsjahres angehoben wurde, was die Konsumenten logischerweise veranlasste, ihre Bestellungen noch vor Jahresende zu tätigen. Diese „vorgezogenen“ Käufe beeinträchtigen nun wie erwartet das Ergebnis des ersten Quartals 2014.

Die beiden erwähnten Faktoren bekamen auch die beiden inländischen Raffinerien zu spüren. Diejenige in Cressier zog einen ohnehin nächstens anstehenden Unterhalts-Shutdown deshalb auf diese Zeit vor. Deshalb sank auch das Total der aus den Rheinhäfen abgeführten Mineralölprodukten, nämlich um knapp 35% auf etwa 60'000 t. Es handelt sich bei diesen Exporten um Schweröl, das in den Raffinerien nicht verarbeitet werden kann und deshalb exportiert werden muss.

Feste mineralische Brennstoffe

Im ersten Quartal 2014 kam die Einfuhr von festen Brennstoffen gänzlich zum Erliegen. Der Grund liegt einerseits im Abbau der gut gefüllten Lagervorräte bei den Verbraucher im Inland selbst, andererseits sind in den Wintermonaten bei den grösseren Bezüglern Revisionsarbeiten an den Zementöfen ausgeführt worden. Insgesamt darf für das laufende Jahr davon ausgegangen werden, dass der Gesamtimport erneut rückläufig sein wird, da zumindest ein grösserer Verbraucher auf einen anderen Energieträger (billigerer Braunkohlenstaub) umgestiegen ist. Braunkohle wird auf dem direkten Bahnweg importiert.

Eisen und Stahl

Mit 89'367 t liegen die Importe von Eisen, Stahl und Nicht-Eisen-Metallen um 14% unter dem Vorjahreswert. Die Gründe dafür liegen seit längerer Zeit im fast zum

Erliegen gekommen Transitverkehr nach Italien sowie an Bezügen von Lieferwerken, welche nicht entlang der Rheinschiene liegen, oder die ab Übersee im Container importiert werden.

Die über die Rheinhäfen abgewickelten Exporte von Stahlprodukten aus der Schweiz in den EU-Raum belaufen sich auf 18'455 t und haben gegenüber der Vorjahresperiode um erfreuliche 25% zugelegt. Die Konkurrenzfähigkeit der verbliebenen schweizerischen Stahlhersteller ist in den letzten zwei Jahren trotz des hohen Schweizer Frankens auf stabilem Niveau verblieben.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse / Nahrungs- und Futtermittel

Ein guter Start in das neue Jahr; so lautet die Bilanz nach den ersten drei Monaten. Übrigens waren dies auch die ersten Zeilen des Kommentars zum 1. Quartal 2013, da damals die Vorjahresmenge um 40'000 t übertroffen worden war. Das ausgezeichnete 2013-Ergebnis konnte also in den ersten drei Monaten 2014 um weitere 20'000 t übertroffen werden was einer Mengensteigerung von 8,7% entspricht. Total wurden im 1. Quartal 2014 an Landwirtschaftlichen Erzeugnissen 99,262 t importiert und 7'831 t exportiert. Bei der Sparte Nahrungs- und Futtermittel waren es 131'215 t im Import und knapp 13'00 t im Export.

Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen, waren vor allem die Monate Januar und Februar sehr stark, im März gab es einen leichten Mengenrückgang. Ähnlich sah es im 1. Quartal 2014 bei den Nahrungs- und Futtermitteln aus: Auch hier konnte die Mengen im Vergleich zum Vorjahr um gute 6 % gesteigert werden was einer Zunahme von 8'400 t entspricht.

Der Grund für diesen perfekten Auftakt: Im Dezember 2013 erwartete man einen Rückgang der Zölle auf Getreide (dieser Zollrückgang ist aber ausgeblieben). Importe wurden daher zurückgestellt, Waren ab Lager bezogen und somit auch die Lagerbestände aufgebraucht. Die im Dezember erwartete Zollreduktion ist dann im Januar eingetroffen. Zu den tiefen Zöllen kam hinzu, dass die Ware sehr günstig am Markt zu haben war, was dann im Januar und Februar zu einem grossen Importschub führte.

Bei den Futtermitteln waren nicht Zollzuschläge ausschlaggebend, sondern die Tatsache, dass die Ware mit sehr grosser Verspätung eingetroffen ist. Die Ladungen, welche im Januar die Schweizerischen Rheinhäfen erreicht haben, waren eigentlich auf Dezember terminiert. Diese Verspätungen führten dazu, dass im Dezember die Lagerbestände praktisch auf Null abgebaut wurden.

Auskünfte:

Schweizerische Rheinhäfen

Direktor

Hans-Peter Hadorn (+41 61 639 95 77)

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

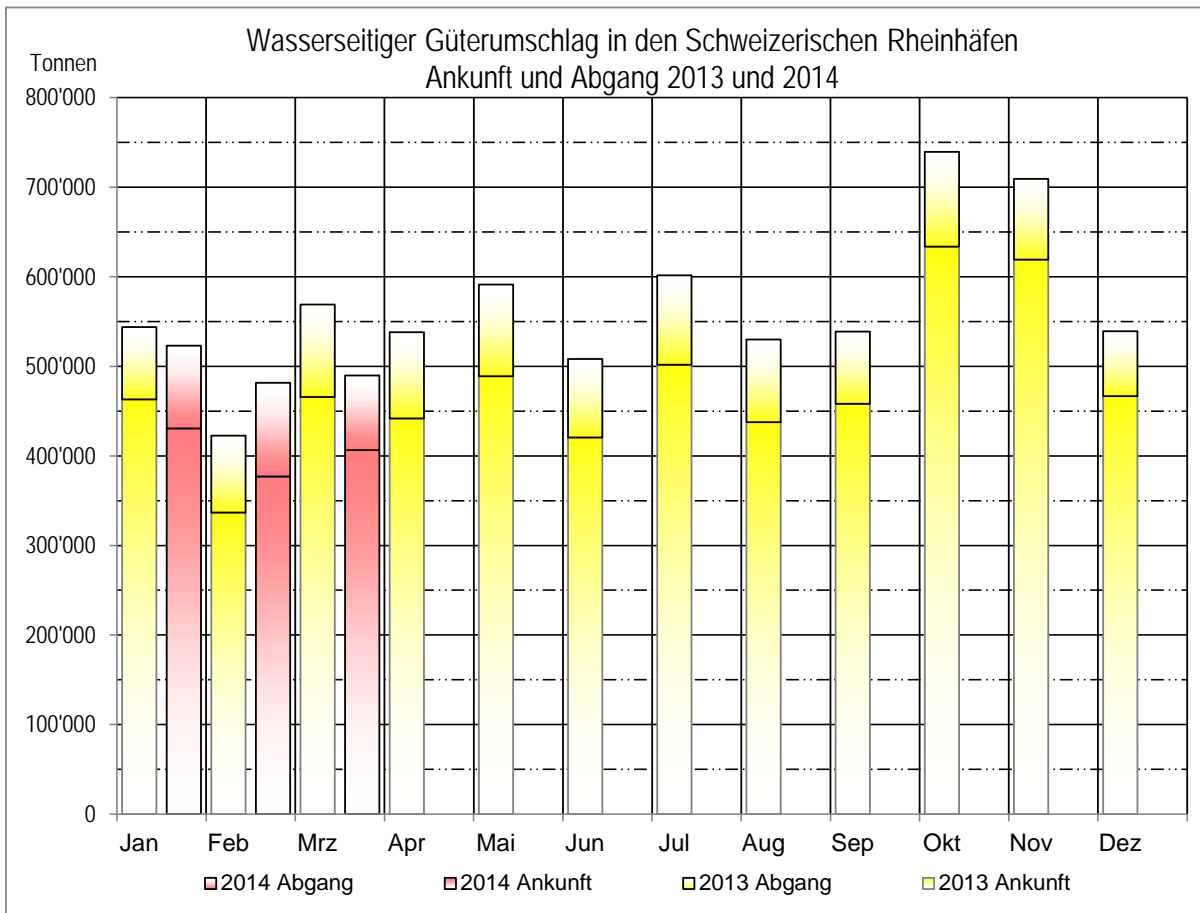
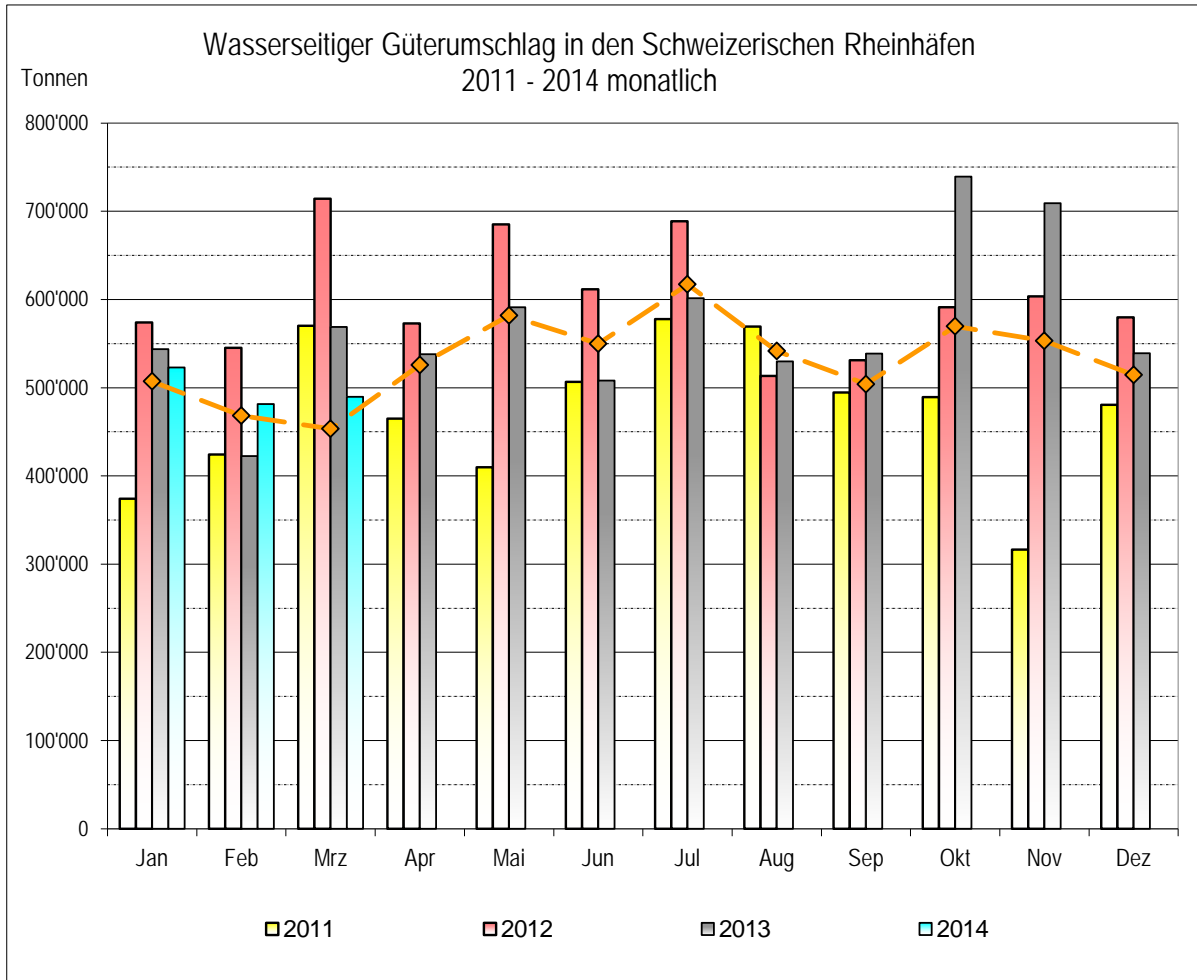
Geschäftsführer

André Auderset (+41 61 631 29 19)

Weitere Informationen auf www.port-of-switzerland.ch

Waren	März 2014				Januar - März 2014			
	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.
0 Landwirtschaftliche Erzeugnisse	18,619	1,774	-60.88%	127.73%	99,263	7,831	8.18%	113.90%
1 Nahrungs- und Futtermittel	39,855	4,358	2.07%	-60.75%	131,215	12,996	14.51%	-38.65%
2 Feste mineralische Brennstoffe	0	0	-100.00%	0.00%	0	0	-100.00%	0.00%
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	179,432	16,466	-20.14%	-41.74%	487,011	59,905	-25.19%	-34.65%
4 Erze und Metallabfälle	6,578	5,394	59.16%	-24.33%	17,611	17,979	48.77%	-11.81%
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle	28,453	7,673	-21.60%	54.95%	89,367	18,455	-14.08%	25.35%
6 Steine, Erden und Baustoffe	90,837	17,763	47.29%	63.74%	241,458	60,788	67.08%	151.11%
7 Düngemittel	9,194	0	16.91%	0.00%	28,395	0	27.86%	0.00%
8 Chemische Erzeugnisse	15,629	12,747	-26.06%	-13.47%	56,091	45,464	-8.16%	37.35%
9 Fahrzeug, Maschinen, etc.	8,586	8,277	-14.89%	-39.69%	32,727	30,106	15.51%	-5.78%
99 Übrige Güter	9,166	8,864	-3.60%	-24.02%	30,747	26,653	5.88%	-7.68%
Total	406,349	83,316	-12.73%	-19.26%	1,213,885	280,177	-4.06%	3.86%
Kleinhüningen		121,846		-34.89%		466,840		-4.04%
Birsfelden		188,908		0.23%		553,382		0.66%
Auhafen		133,241		-23.18%		382,121		-14.57%
Übrige *		45,670		130.94%		91,719		78.02%
Gesamter Schiffumschlag		489,665		-13.92%		1,494,062		-2.67%

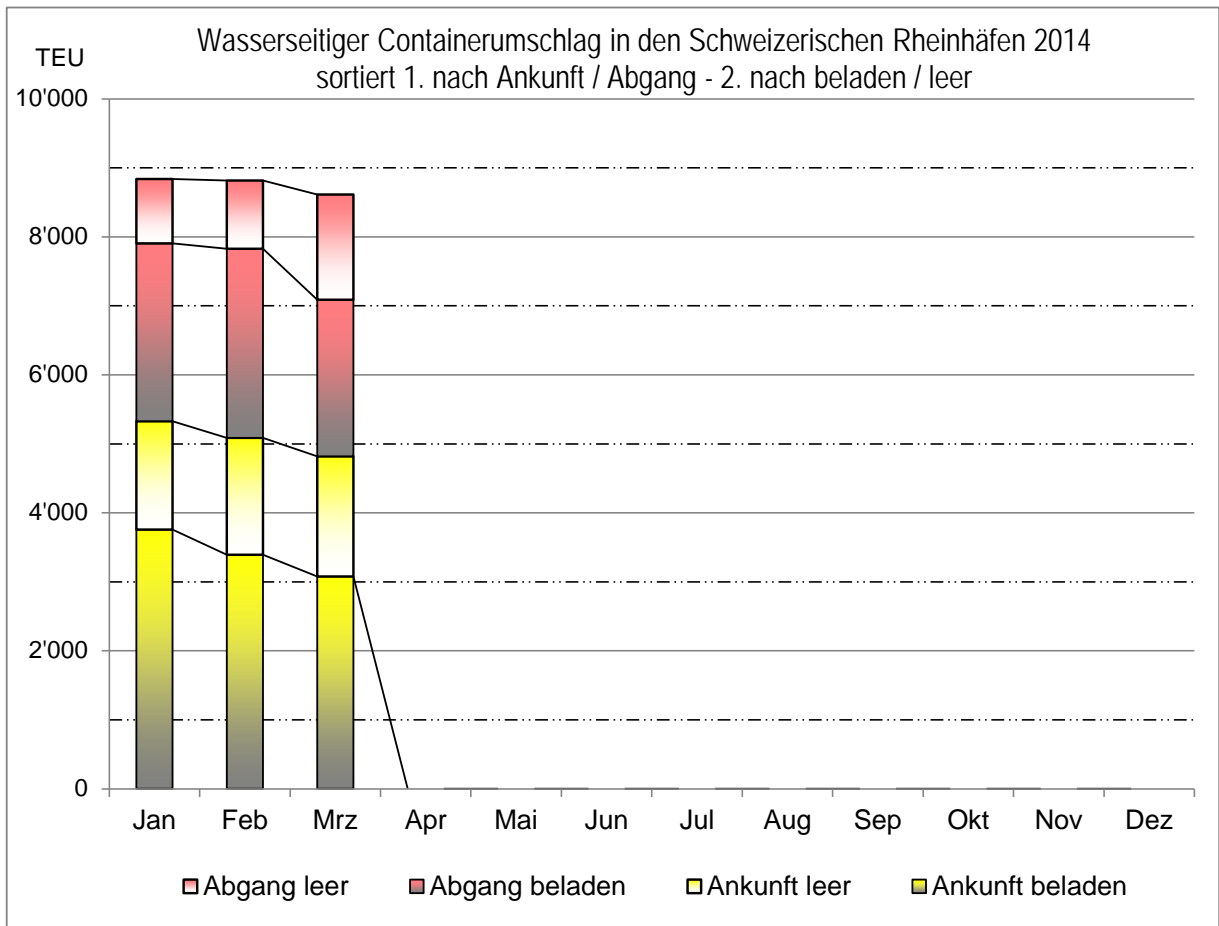
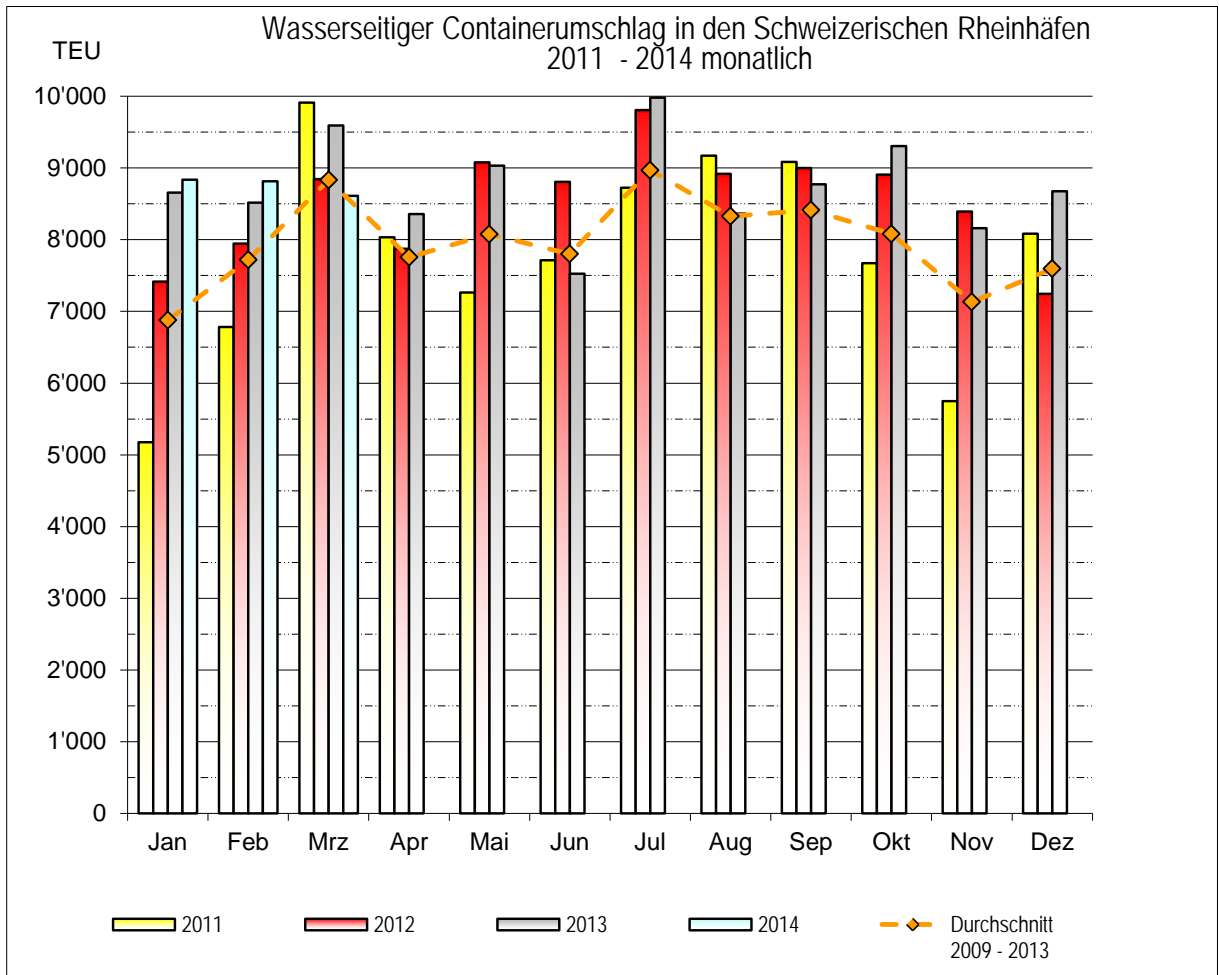
*: Häfen St. Johann und Kaiseraugst



SCHWEIZERISCHE RHEINHÄFEN

Wasserseitiger Containerumschlag 2014

Monat	Ankunft voll			Ankunft leer			Abgang voll			Abgang leer			Total			+/- z. Vor- Mon.	+/- z. VorJ- Mon.	+/- z. Vor- Jahr
	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU			
Januar	1'348	1'204	3'756	208	681	1'570	612	983	2'578	621	156	933	2'789	3'024	8'837	1.9	2.1	2.1
Februar	1'161	1'115	3'391	154	770	1'694	629	1'056	2'741	579	205	989	2'523	3'146	8'815	-0.2	3.5	2.8
März	1'318	879	3'076	147	797	1'741	514	878	2'270	755	385	1'525	2'734	2'939	8'612	-2.3	-10.2	-1.9
April	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Mai	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Juni	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Juli	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
August	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
September	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
November	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Dezember	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Zwischentotal	3'827	3'198	10'223	509	2'248	5'005	1'755	2'917	7'589	1'955	746	3'447	8'046	9'109	26'264			-



Zu- und Abgang				
Pos.	Warengattung	Total		Gesamt
		Zugang	Abgang	Total
011	Weizen, Mengkorn	4,696	0	4,696
015	Mais	5,550	0	5,550
016	Reis	6,370	107	6,477
055	Sonstiges Rohholz	0	1,470	1,470
131	Kaffee	2,801	570	3,371
172	Ölkuchen und andere Rückstände der Pflanzenölgewinnung	22,033	0	22,033
179	Sonstige Futtermittel a. n. g. (einschl. Nahrungsmittelabfälle)	3,917	0	3,917
182	Pflanzl.+tierische Öle+Fette (ausgenommen Speisefette)	5,969	0	5,969
321	Motorbenzin u. ä. Leichtöle	19,459	0	19,459
325	Gas-,Diesel-+leichtes Heizöl	159,973	0	159,973
327	Schweres Heizöl	0	12,540	12,540
343	Bitumen und bituminöse Gemische	0	3,918	3,918
462	Eisen- und Stahlschrott zur Verhüttung	6,578	3,299	9,877
465	Eisenschlacken und -aschen zur Verhüttung	0	2,044	2,044
522	Gewalztes Stahlhalbzeug	4,652	65	4,717
535	Walzdraht	0	3,605	3,605
541	Stahlbleche und Breitflachstahl	5,334	1,754	7,088
551	Rohre, Rohrverschluss- und -verbindungsstücke aus Stahl aus Gusseisen	4	1,326	1,330
562	Aluminium und Aluminiumlegierungen	17,432	205	17,637
612	Sonstiger natürlicher Sand und Kies	84,097	0	84,097
632	Marmor, Granit u.a. Naturwerksteine, Schiefer	4,130	26	4,156
639	Sonstige Rohmineralien, a. n. g	0	17,600	17,600
691	Baustoffe & andere Waren aus Naturstein Bims, Gips, Beton, Zement u.ä. Stoffen	2,126	83	2,209
724	Stickstoffdüngemittel	8,207	0	8,207
819	Sonstige chemische Grundstoffe (ausgenommen Aluminiumoxid und -hydroxid)	8,120	832	8,952
831	Benzol	0	8,471	8,471
841	Holzschliff und Zellstoff	6,608	249	6,857
893	Pharmazeutische Erzeugnisse, ätherische Öle, Reinigungs- und Körperpflegemittel	335	1,815	2,150
939	Sonstige Maschinen (einschl. Fahrzeugmotoren)	441	3,536	3,977
952	Glaswaren, feinkeramische u. ä. mineralische Halb- und Fertigwaren	1,398	169	1,567
975	Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art	1,617	156	1,773
976	Holz- und Korkwaren	218	1,566	1,784
979	Sonstige Fertigwaren	1,643	433	2,076
991	Gebrauchte Verpackungen	8,700	7,786	16,486
999	Sammel- und Stückgut, Transportgüter die nach ihrer Art nicht einzugruppieren sind	466	1,078	1,544